

Swissmem Industrietag : Sicherheit und Resilienz

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1006078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Swissmem Industrietag: Sicherheit und Resilienz

Der 15. Swissmem Industrietag 2022 fand am 23. Juni 2022 in The Hall in Dübendorf statt. Über 800 Teilnehmer liessen es sich nicht nehmen, dem Anlass persönlich beizuwohnen. Unter dem Titel «im Fadenkreuz – Sicherheit und Resilienz für Industrie und Gesellschaft» diskutierten Vertreter der Politik und der Branche über die Gefahren, die uns gegenwärtig bedrohen.

Peter Jenni

Der Präsident der Swisscom, Martin Hirzel, unterstrich einleitend die Bedeutung und die Verantwortung der Firmen im Kampf gegen Bedrohung durch Cyberkriminalität.

Von diesen illegalen Angriffen wurden in der Vergangenheit 70 Prozent der Swissmem Mitgliedfirmen betroffen. Dank der Sensibilisierung auf diese Bedrohung hätten 82 Prozent der Angriffe keine schwerwiegenden Folgen für die Betroffenen gehabt.

Unsichere Lage

Der ehemalige NATO-Generalsekretär und dänische Premierminister, Anders Fogh Rasmussen, erläuterte die Turbulenzen, welche durch den Krieg in der Ukraine von den Russen angezettelt worden sind, und deren Folgen für den Frieden in Europa. Putin müsse geschwächt werden.

Die Ukraine müsse vom Westen rasch mit schwerem Kriegsmaterial unterstützt werden. Es dürfe nicht sein, dass der gleiche Fehler wie 2014 erneut passiere, als der Westen auf den russischen Angriff im Osten der Ukraine nicht richtig reagierte. Autokraten lieben erfahrungsgemäss Widerstand nicht.

Rasmussen befürchtet, dass Putin damit rechne, dass der Westen in seinen Bemühungen um Unterstützung der Ukrainer mit der Zeit nachlässt. Das müsse verhindert werden. Er meinte zudem, dass heute die Neutralität kein adäquates Mittel mehr sei, um angesichts des russischen

Angriffs nicht oder zu wenig zu reagieren. Der Westen müsse gemeinsam gegen die russische Aggression auftreten und entsprechend handeln.

Aufmunternde Worte

Der Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements, Bundesrat Ueli Maurer, stellte einleitend fest, dass das Thema Schweizer Armee seit dem Krieg in der Ukraine wieder an Bedeutung gewonnen habe.

Es gehe jetzt darum, dass die verschiedenen offenen Baustellen in der verklei-

nernten Armee rasch behoben werden müssen. Im Vordergrund stehe dabei die unbefriedigende personelle Situation in den Einheiten und die fehlende Ausrüstung. Er erinnerte die Anwesenden als Vertreter der Industrie daran, dass sie zur Behebung der Schwachstellen einen Beitrag leisten können, indem sie die Mitarbeiter ermuntern, Dienst zu leisten und von den Ausbildungsmöglichkeiten in der Armee Gebrauch zu machen.

Dies seien Fähigkeiten, die nicht nur der Armee dienen, sondern auch der zivilen Wirtschaft. Die jungen Wehrmänner seien in der Führung und der Arbeit im Team bestens ausgebildet.

Dieser Mentalitätswechsel sei für die Armee und die Wirtschaft positiv. Bundesrat Maurer sprach sich zudem für einen Wechsel in der Energiestrategie des Bundes aus. Es dürfe keine Tabus geben. Mit dem neuen Denken sei auch die Frage der Kernenergie erneut zu prüfen. Die Sorge mit den Lieferketten sei ebenfalls ein wichtiges Thema, das von der Wirtschaft überdacht werden müsse.


Der Vorsteher des Finanzdepartements unterstrich, dass die Cybersicherheit auch in der Verwaltung ein wichtiges Thema sei. Beispielsweise geniesse das sorgfältige Umgehen mit dem Datenschutz hohe Priorität. Der Bürger müsse sich auch in diesem Bereich auf den Staat verlassen können. 



Bild: Swissmem

Der ehemalige NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen befürchtet, dass Putin damit rechne, dass der Westen in seinen Bemühungen um Unterstützung der Ukrainer mit der Zeit nachlässt.